

Um ältere Menschen zu unterstützen

Senioren­ge­meinschaft für den Landkreis Lichtenfels ge­gründet – Von Rasenmähen bis Gassigehen

Von unserer Mitarbeiterin
GERDA VÖLK

LICHTENFELS Diesen Andrang hatte niemand erwartet, und schon gar nicht, dass sich bei der Gründungsversammlung der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels beinahe jeder Besucher für eine Mitgliedschaft entscheiden würde. Nicht nur die Parkplätze im Umfeld der ehemaligen Synagoge waren am Donnerstagabend knapp, auch im Veranstaltungsraum drängten sich die Besucher. Weitere Stühle mussten bereitgestellt werden. Das Interesse war groß. Im Verlauf der Veranstaltung wurde das Konzept und die Ziele des Vereins vorgestellt und ein Vorstand gewählt.

Die Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels versteht sich als gemeinnütziger und mildtätiger Verein, in dem sich die Mitglieder mit alltäglichen Hilfen gegenseitig unterstützen. „Sie bringen die eigenen Fähigkeiten zum Wohle aller ein, entsprechend ihren Möglichkeiten“, erläuterte Ralf Luger vom Sachgebiet Soziales und Senioren am Landratsamt, der gemeinsam mit seinem Kollegen Georg Köstner die Gründungsversammlung und die Vorstandswahlen leitete. Das Sachgebiet hatte das „Gründungsteam“ um Dr. Dieter Erbse, Kurt Hammer, Robert Knitt, Christa Gleichmann, Annemie Dietz, Monika Faber und Hans Kinscher bei den Vorbereitungen unterstützt.

Stärkung des Zusammenhalts

Die Seniorengemeinschaft sieht sich als hilfreiche Ergänzung zu den bestehenden Leistungen von Pflegediensten oder Handwerkern. Vor allen älteren Menschen soll die Möglichkeit geboten



Der Vorstand der neugegründeten Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels mit der Doppelspitze Dr. Dieter Erbse und Monika Faber (2. und 3. v. li.) sowie Landrat Christian Meißner (re.).

FOTO: GERDA VÖLK

werden, möglichst lange im gewohnten Lebensumfeld zu verbleiben. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Entlastung der Angehörigen von Pflegebedürftigen und eine Stärkung des menschlichen und nachbarschaftlichen Zusammenhalts in der Region. Anstelle von Bitten und Gefälligkeiten sollen klare Vereinbarungen treten. Benötigt ein Vereinsmitglied eine Dienstleistung, beispielsweise beim Rasenmähen, zahlt er pro Stunde erhaltener Hilfeleistung acht Euro an den Verein. Der Helfende erhält davon sechs Euro als Guthaben auf ein vom Verein geführtes Treuhandkonto. Die Differenz von zwei Euro erhält der Verein zur Deckung seiner Kosten. Erarbeitetes Guthaben kann entweder angespart, gegen Leistungen eingetauscht oder ausbezahlt werden.

Auf einer Liste sind die Leistungen aufgelistet, die von den Senioren in Anspruch genommen werden oder im anderen Fall erbracht werden können. Diese reichen von Begleitungen zum Arzt

oder zu Veranstaltungen über technische Hilfeleistungen bei Computerproblemen bis hin zu kleinen handwerklichen Arbeiten und der Entlastung pflegender Angehöriger. Eine Liste, die auch Elisabeth Lorenz aus Hochstadt genau studiert. „Ich könnte mich um Haustiere kümmern“, sagt sie. In Frage kämen auch Begleitungen bei Veranstaltungen. Die Liste hält für jeden etwas bereit. Wie wichtig eine Seniorengemeinschaft ist, erklärt Dr. Dieter Erbse anhand der demografischen Veränderung. 1880 kamen auf einen 75-Jährigen knapp 80 jüngere Menschen, heute 2016 sind es nur noch fünf bis sechs Personen.

Doppelspitze gekürt

Nach Gründung des Vereins ging die Wahl des Vorstands problemlos über die Bühne. Jedes Mitglied wurde einstimmig gewählt. Die Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels hat mit Monika Faber aus Lichtenfels und Dr. Dieter Erbse aus Ebensfeld zwei gleichberech-

tigte Vorsitzende. Annemie Dietz übernimmt das Amt der Schriftführerin, Christa Gleichmann das der Kassiererin. Beisitzer sind Robert Knitt, Kurt Hammer, Hans Kinscher und Christine Achtmann. Als Kassenprüfer fungieren Margarete Herbst und Claudia Piglmann.

Auf Anhieb 78 Mitglieder

Im Verlauf der Gründungsversammlung sind 74 Männer und Frauen sowie vier Institutionen dem Verein beigetreten. Darunter auch die Stadt Lichtenfels und der Landkreis Lichtenfels, das Sanitätshaus Wirth und die gemeinnützige Unternehmersgesellschaft Helfende Herzen und Hände mit Sitz in Bayreuth.

Bis der Verein seine Arbeit aufnehmen kann, müssen noch die Formalitäten erledigt werden. Um Fördergelder zu erhalten wurde ein Konzept erarbeitet, welches an das bayerische Sozialministerium nach München geht. „Wir hoffen, dass alles möglichst schnell über die Bühne geht“, sagt Vorsitzende Monika Faber.

Ansprechpartner

Ansprechpartner sind: Robert Knitt, 96224 Burgkunstadt, Jakob-May-Str. 5; Dr. Dieter Erbse, 96250 Ebensfeld, Kellerstraße 27 und Monika Faber, 96215 Lichtenfels, Am Mühlbach 4, ☎ (09571) 5127.